

## Hinweise zur Kulturführung Neu-Guinea-Impatiens

**Steckbrief:** Unsere neue NGI-Serie Impacio® ist eine Züchtung aus unserem eigenem Haus. Sie zeichnet sich durch ihre besonders gute Freilandeignung aus, atürlich ist eine Innenraum-Nutzung möglich. Sie ergänzt unser breites Beet- und Balkonpflanzen-Sortiment. Die Produktion und der Absatz von Impatiens ist ganzjährlich möglich.

**Topfen:** 11/12 cm Töpfe, der Topftermin richtet sich nach dem gewünschtem Verkaufszeitpunkt.  
Bei Wintersätzen 10-12 Wochen vor dem gewünschten Blühtermin.  
Bei Sommersätzen 8-10 Wochen vor dem gewünschten Blühtermin

**Substrat:** Handelsübliche, nur leicht aufgedüngte (0,5-1,5 kg/m<sup>3</sup>) Substrate Typ 1  
Bei zu hoher Grunddüngung des Substrats sind Wurzelschäden und Wachstumsstörung zu erwarten!

**Düngung:** NGI sind schwach zehrend und salzempfindlich  
3-4 Wochen nach dem Topfen keine Nachdüngung; danach wöchentlich 0,1-0,2% eines ausgeglichenen Mehrnährstoffdüngers flüssig verabreichen. Einsatz von Langzeitdünger möglich, aber nicht empfehlenswert. Kalibetonte Düngung in den letzten Wochen der Kultur verbessert die Blütenbildung.

**Temperatur:**  
anfangs wärmer (ca. 2 Wochen 18°C - 20°C)  
nach dem Einwurzeln auf 18°C zurückfahren.  
Bei Temperaturen unter 16°C wird der Wuchs stark gehemmt; es treten zudem Laubrötungen auf und die Kulturdauer wird verlängert. Erst kurz vor dem Verkauf ist eine Absenkung auf 14-16°C zu empfehlen.

**Licht:** Schattierung ab ca. 55 klx  
Bei Wintersätzen dient die Nutzung von Assimilationslicht zur Qualitätsverbesserung und Sicherung des anvisierten Verkaufszeitpunktes

**Blüte:** je nach Lichtverhältnissen (sofern kein Zusatzlicht genutzt wird) ab Ende April

**Wachstumsregulatoren:**  
Eine Wuchsregulation ist nicht notwendig.

**Pinzieren:** Ein Pinzieren / Stutzen ist nicht notwendig.

**Krankheiten:** Botrytis, Phytium, Blattfleckenkrankheiten, Spinn-/Weichhautmilben; Thripse

Wichtig ist der Wasserhaushalt, die Pflanzen dürfen nicht zu nass stehen, Gefahr von Botrytis, Wurzelschäden und ein unharmonischer Pflanzenaufbau sind die Folge.